

Drei Viertele, so erzählt eine Anekdote, sei die Antwort des ersten deutschen Bundespräsidenten auf die Frage gewesen, wie viele Schreibtischstunden er zur Vorbereitung für eine seiner glänzenden Reden gebraucht habe. Diese Antwort von Theodor Heuss spricht noch heute für die Bedeutung des Weins im Zabergäu. Der Sohn der Stadt Brackenheim war vor allem wohl dem Lemberger zugetan. Schließlich steht Brackenheim mit einer über 800 ha Gesamtrebfläche nicht nur für die größte Weinbaugemeinde in Württemberg und für die größte Rotweingemeinde in Deutschland, die heimliche Hauptstadt des Zabergäus ist zugleich die Lemberger-Metropole der

Welt. Die wärmeliebende Rotweinsorte fühlt sich ausgesprochen wohl auf den Mergel- als auch den Sandsteinverwitterungsböden des Zabergäus. Mit 13,4 % Rebflächenanteil nimmt der Lemberger – schließlich nach Trollinger 22 % und Schwarzriesling 15,6 % – Platz 3 der Württemberger Rotweinsorten ein.

An den windgeschützten Hanglagen des Strom- und Heuchelbergs bringt diese Rotwein-Rebsorte kräftig-fruchtige Weine hervor. Zusammengefasst sind Stromberg, Heuchelberg, Zabergäu und Enztal eine der acht Weinregionen im Weinanbaugebiet Württemberg. Der Lemberger wird heute überwiegend maischevergoren und ins Holzfass oder freilich auch ins (kleinere) Barrique gelegt. So kommt er mit einer tiefroten, ins Violett gehenden Farbe daher, im Bukett an Waldbeeren und schwarze Johannisbeeren erinnernd. Und so lässt er sich auch jedes Jahr messen: Der «Vaihinger Löwe» ist ein Wettbewerb, mit dem seit 1993 jährlich die besten Lemberger ausgezeichnet werden. Vergeben wird der Preis von der «Vaihinger Weinmesse», einer Vereinigung Vaihinger Weinbaubetriebe.

Eigentlich ist der Lemberger im Zabergäu ja ein «Reinschmecker». Ursprünglich stammt diese Rebsorte aus den Donauebenen Österreichs und Ungarns. In Österreich, insbesondere im Burgenland, ist Lemberger kein Lemberger, sondern der Blaufränkische. Von Österreich aus gelangte der Blaufränkische nach Deutschland und direkt ins württembergische Zabergäu. Urkundlich erwähnt ist er – als Lemberger – vor rund 200 Jahren in Schriftstücken der Grafen von Neipperg.

Rund 3.250 Hektar Rebfläche beherbergt die Weinregion Stromberg, Heuchelberg, Zabergäu und Enztal. Die Weinberge erstrecken sich zwischen 220 und 380 Meter über NN. Einer Erhebung kommt dabei größere Bedeutung zu: Der Cleebronner Michaelsberg mit seiner stolzen Höhe von rund 400 Metern darf sich auch «Wächter des Zabergäus» nennen. Rund um den Michaelsberg wachsen ausgezeichnete Weine. Dieser (Wein)berg hat gleichwohl sein Wahrzeichen auf dem Gipfel: Die St. Michaelskapelle sieht man schon von weitem, und der Namensgeber, Erzengel Michael, mag so etwas wie der Schutzpatron dieser Weinbergslage sein. Schließlich ist der Michaelsberg bekannt für einen Riesling, der frisch, fruchtig, dabei elegant und stahlig im Geschmack daher kommt. Ideale Bedingungen findet der Riesling auf dem Keuperboden und

Gläserne Produktion

**Einladung zum
Tag der offenen Tür
am Sonntag, 6. September 2009
von 10.00 – 18.00 Uhr**

- ▶ Weinbergführungen umweltschonende Weinerzeugung
- ▶ Kellerführungen mit Fassprobe
- ▶ Ponykutschfahrten für Kinder
- ▶ Wein- und Sektprobierstand
- ▶ Bewirtung
- ▶ Ländlicher Bauernmarkt
- ▶ Weinmarkt geöffnet. Sonderverkauf



HEUCHELBERG WEINGÄRTNER
WWW.HEUCHELBERG.DE

Neipperger Str. 25 · D-74193 Schwaigern/Württ. · Tel. (07138) 97 02-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 Uhr – 18:00 Uhr durchgehend · Sa 9:00 – 13:00 Uhr



Weingärtnergenossenschaft Dürrenzimmern-Stockheim: Ein edler Tropfen wird abgefüllt.

punktet vor allem mit seiner Langlebigkeit am Stock. Kerngesund Lesegut bis Mitte November ist am Michaelsberg keine Seltenheit.

Damit zeigt sich deutlich, dass nicht nur der Untergrund eine tragende Rolle spielt. Regen, Sonne, Wind sind gerade am Wächter des Zabergäus ausschlaggebende Faktoren, bilden schließlich das Kleinklima in den Rebzeilen. Bei diesen Höhenmetern behalten die Reben vor allem in den Bergspitzenlagen auch in heißen Sommern einen kühlen Kopf. Das garantiert der frische Wind, der wie ein Fächer durchs Laub streicht. Und während im

Herbst das Zabergäu morgens noch im Nebel steckt, recken sich die Rebstöcke am Michaelsberg schon der Sonne entgegen. Das gefällt auch Lemberger und Trollinger: Die finden auf dem steilen, sonnenverwöhnten Südhang hervorragende Bedingungen. Frühsorten wie Burgunder dagegen sind vor allem auf der Ostseite zu finden. Der Cleebronner Michaelsberg ist eine der ältesten Einzellagen Württembergs und mit der rundum bestockten Fläche auch ein Unikat. Die Wertigkeit dieser Flur wurde schon vor langer, langer Zeit erkannt. Rund 1200 Jahre Weinbau sind am Michaelsberg belegt.

Die große Bedeutung des Weins für das Zabergäu kann man auch an Zahlen festmachen. Im Weinbezirk Zabergäu-Leintal zählt der Weinbauverband Württemberg rund 2.800 Wengerter, die für den genossenschaftlichen Weinbau stehen. Dazu kommen noch rund 50 Weingüter. Im angrenzenden Bezirk Stromberg-Enztal sind es rund 1.300 genossenschaftliche Weingärtner und über 60 Weingüter. Diese Winzer, Weingärtner oder Wengerter sind gerade auch im landschaftlich reizvollen Kleinod Zabergäu nicht einfach nur Weinanbauer. Nicht zuletzt sind sie Hüter und Bewahrer einer großartigen Kulturlandschaft.

FREUDENSTADT

IM SCHWARZWALD

... einfach das bessere Klima

Besuchen Sie uns dort, wo der Schwarzwald am schönsten ist...

In idyllischer Waldlandschaft liegt Freudenstadt mit Deutschlands größtem Marktplatz. Prächtige Arkaden im historischen Umfeld bieten ungetrübtes Einkaufsvergnügen. Cafés und Restaurants laden zum Bummeln und Schlemmen ein. Entdecken Sie Natur und Landschaft, finden Sie Ruhe und Entspannung.

Veranstaltungshöhepunkte 2009:

29.08.09	NACHT DER MAGIE
04.-13.12.09	Freudenstädter Weihnachtsmarkt

Freudenstadt Tourismus
 Marktplatz 64 · 72250 Freudenstadt
 Tel.: 07441/864-0 · E-Mail: touristinfo@freudenstadt.de

www.freudenstadt.de